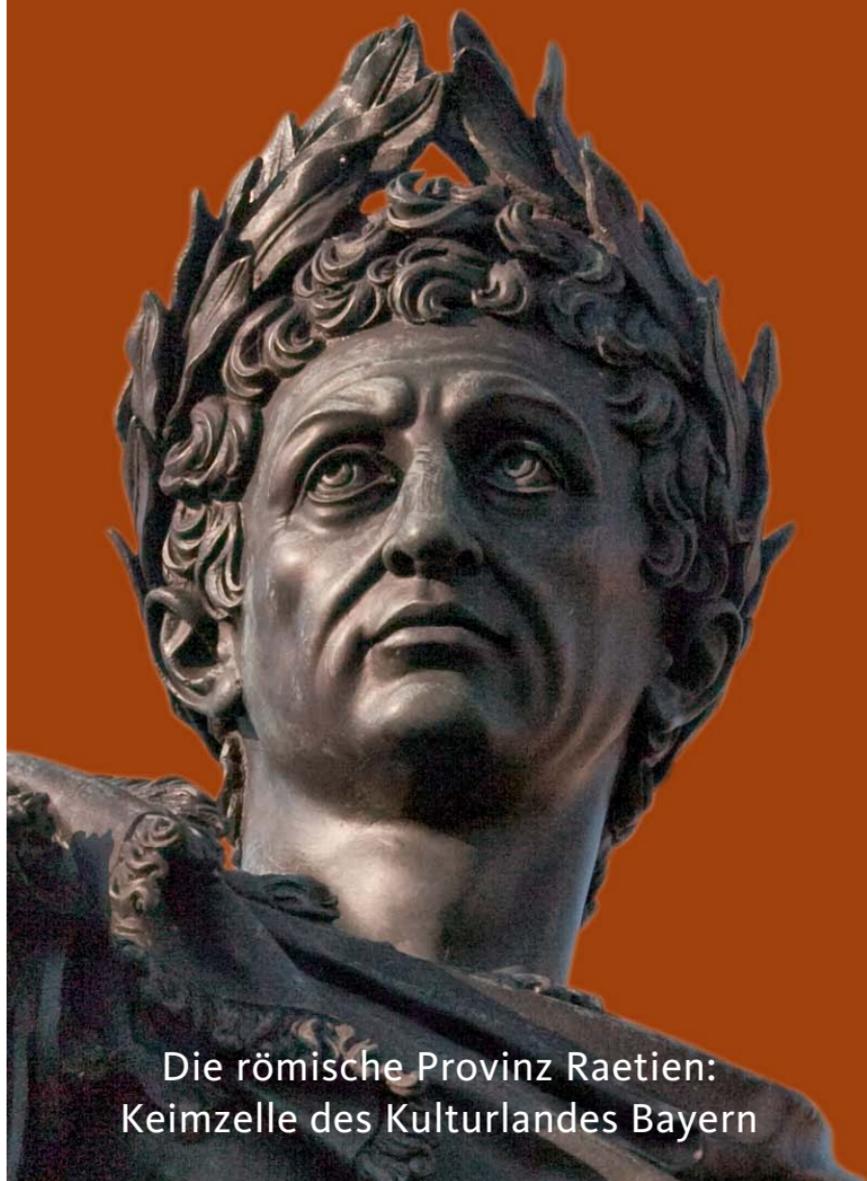


Martin Kluger

# DIE RÖMER

zwischen Alpenrand  
und Limesland



Die römische Provinz Raetien:  
Keimzelle des Kulturlandes Bayern

context verlag Augsburg | Nürnberg

Martin Kluger

# DIE RÖMER

zwischen Alpenrand  
und Limesland

Die römische Provinz Raetien:  
Keimzelle des Kulturlandes Bayern

**context verlag**

Augsburg | Nürnberg

[www.context-mv.de](http://www.context-mv.de)

Martin Kluger

# DIE RÖMER

zwischen Alpenrand  
und Limesland

Die römische Provinz Raetien:  
Keimzelle des Kulturlandes Bayern

<b>DIE GESCHICHTE DER RÖMER IN BAYERN</b> .....	<b>8</b>	<b>CHRISTEN IN AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>81</b>
<b>ZWISCHEN ALPEN UND LIMES</b> .....	<b>10</b>	Der bayernweit älteste Beleg für das Christentum	
Die Römer in der Provinz Raetien		<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>82</b>
<b>SPÄT GEGRÜNDET – CASTRA REGINA</b> .....	<b>24</b>	An und auf der „Römermauer“: Abgüsse von Steindenkmälern	
Regensburg: viel jünger als Kempten und Augsburg		<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>83</b>
<b>„EIN DATUM IST KEIN DATUM“</b> .....	<b>28</b>	Fragmente antiker Wohnbauten im Diözesanmuseum St. Afra	
Statt einer Zeitleiste – der Versuch einer Erklärung		<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>84</b>
<b>RÖMER IM LECHTAL SÜDLICH VON AUGSBURG</b> .....	<b>30</b>	Der Archäologische Garten im Augsburger Domviertel	
<b>SCHWANGAU</b> .....	<b>32</b>	<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>85</b>
Schwangau – die villa rustica am Fuße des Tegelbergs		Römische Spolien: die Legende um den Sieben-Kindel-Stein	
<b>ROSSHAUPTEN</b> .....	<b>36</b>	<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>86</b>
Roßhaupten: der Kunstpark und die Römerstraße im Foggensee		In einem römischen Sarkophag: die Gebeine der Bistumsheiligen?	
<b>BERNBEUREN UND STÖTTEN</b> .....	<b>38</b>	<b>AUGSBURG-OBERHAUSEN</b> .....	<b>87</b>
Am Auerberg wurde Eisen für das römische Militär geschmiedet		An der Wertachmündung: die Wiege der Römerstadt Augsburg	
<b>BERNBEUREN</b> .....	<b>40</b>	<b>ROMS KAISER, RÖMISCHE GÖTTER</b> .....	<b>89</b>
Das Auerbergmuseum erklärt die Römersiedlung auf dem Auerberg		Wo in Augsburg Kunstwerke an die Antike erinnern	
<b>KOHLHUNDEN</b> .....	<b>42</b>	<b>MERING</b> .....	<b>107</b>
Bei Marktoberdorf: das Bad der villa rustica von Kohlhunden		Der Meringer „Mehlsack“ – das Überbleibsel eines Meilensteins	
<b>PEITING</b> .....	<b>44</b>	<b>FRIEDBERG</b> .....	<b>108</b>
Peiting: zur villa rustica – und zum „Gärtner“ mit den Römern		Luxuriöses Wohnen mit Blick auf die nahe Provinzhauptstadt	
<b>ALTENSTADT</b> .....	<b>46</b>	<b>DIE RÖMER ZWISCHEN AUGSBURG UND DONAU</b> .....	<b>110</b>
Altенstadt – drei Stufen für die Straße: das Via-Claudia-Denkmal		<b>GERSTHOFEN</b> .....	<b>112</b>
<b>RÖMERSTRASSEN IN RAETIEN</b> .....	<b>48</b>	Ein Götterbote ohne Kopf im Tempelhain bei Gersthofen	
Engmaschiges Verkehrsnetz für Militär und Handel		<b>GABLINGEN</b> .....	<b>113</b>
<b>EPFACH I ABODIACUM</b> .....	<b>50</b>	Ein römischer Fassbrunnen in einem archäologischen Museum	
Römerstadt in der Lechschleife: zur üppigen „Venus von Epfach“		<b>MERTINGEN I SUMMUNTORIUM</b> .....	<b>114</b>
<b>ORT AM VERKEHRSKNOTENPUNKT</b> .....	<b>57</b>	Der Römerplatz im Ortszentrum erinnert an das wichtige Kastell	
Zwei Römerstraßen ließen Abodiacum blühen		<b>DONAUWÖRTH</b> .....	<b>116</b>
<b>IGLING</b> .....	<b>58</b>	Querten Römer beim Weg ins Ries und zum Limes hier die Donau?	
In einem Waldstück bei Igling: Spuren eines römischen Kanals		<b>DIE RÖMERBRÜCKE BEI STEPPERG</b> .....	<b>117</b>
<b>DIE MEILENSTEINE IN RAETIEN</b> .....	<b>59</b>	Funde der Unterwasserarchäologie in der Donau	
Die Zählorte gaben jeweils die Entfernungen an		<b>DIE RÖMER ZWISCHEN RIES UND LIMES</b> .....	<b>118</b>
<b>SCHWABMÜNCHEN I RAPIS</b> .....	<b>60</b>	<b>GROSSORHEIM UND HARBURG</b> .....	<b>120</b>
Rapis war ein großes Zentrum der Töpferei im Alpenvorland		Die Villa von Grossorheim und die Spolie am Tor der Harburg	
<b>KÖNIGSBRUNN I AD NONAS</b> .....	<b>62</b>	<b>HOLHEIM</b> .....	<b>122</b>
Das Mithrasheiligtum und das Römerbad von Königsbrunn		Die villa rustica von Holheim: römische Mauern am Riegelberg	
<b>DIE RÖMER IN AUGSBURG</b> .....	<b>66</b>	<b>NÖRDLINGEN I SEPTEMACUM</b> .....	<b>124</b>
<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>68</b>	Weihstein des Soldatengottes und ein Flötenspieler ohne Flöte	
Augsburg – die glanzvolle Hauptstadt der Provinz Raetien		<b>RÖMISCHE BAUERNHÖFE IM RIES</b> .....	<b>126</b>
<b>VERKEHRSWEG UND FUNDORT</b> .....	<b>74</b>	Villae rusticae in der Kornkammer der Provinz	
Prahme transportierten Kalkquader lechaufwärts		<b>MUNNINGEN I LOSODICA</b> .....	<b>128</b>
<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>76</b>	An der Stelle eines Kastells entstand das Dorf Munningen	
Statt Museum: das „Römerlager“ in der Toskanischen Säulenhalle		<b>MAIHINGEN</b> .....	<b>129</b>
<b>AUGSBURG I AUGUSTA VINDELICUM</b> .....	<b>80</b>	Ein Meilenstein in Maihingen erinnert an eine Römerstraße	
Am Peutingheraus: Inschriften am Beginn der Römerforschung		<b>KIRCHHEIM AM RIES</b> .....	<b>130</b>
		Der Altar des Sol steht auf dem Kopf: der Sieg des Christentums?	

## DIE RÖMER IM DONAUTAL WESTLICH DES LECHS ··132

<b>FAIMINGEN UND LAUINGEN   PHOEBIANA</b> .....	134
Der Apollo-Grannus-Tempel: ein Wallfahrtsort der Römer	
<b>GUNDREMMINGEN   PINIANA</b> .....	139
Ein „Historisches Fenster“ vermittelt das Bild des „Bürgle“	
<b>GUNDELFINGEN</b> .....	140
Ein Meilenstein in Gundelfingen belegt den Namen Phoebiana	
<b>GÜNZBURG   GUNTIA</b> .....	142
Die Flussgöttin Gontia gab der Siedlung an der Günz den Namen	
<b>RÖMERSPUREN IN DER TIEFGARAGE</b> .....	145
Beim Kastell Schirenhof beginnt der Raetische Limes	

## DIE RÖMER IM DONAUTAL ÖSTLICH DES LECHS ··146

<b>NEUBURG AN DER DONAU   VENAXAMODURUM</b> .....	148
Eine Gedenktafel zeigt, dass die Donau zweimal Reichsgrenze war	
<b>NASSENFELS   SCUTTARENSIUM</b> .....	149
Eine Spolie erinnert an einen vicus am Flüsschen Schutter	
<b>MANCHING</b> .....	150
Museum der Kelten und Römer: Schiffswracks und Silberschatz	
<b>KÖSCHING   GERMANICUM</b> .....	156
Germanicum, das erste römische Kastell nördlich der Donau	
<b>PFÖRRING   CELEUSUM</b> .....	157
Die römische Wölfin und ein Reiterkastell mit weiter Aussicht	
<b>DIE LUPA ROMANA VON PFÖRRING</b> .....	159
Ein Steinrelief erinnert an die Gründung von Rom	
<b>BAD GÖGGING</b> .....	160
Römische Soldaten nutzten die Heilquellen an der Abens	
<b>EINING   ABUSINA</b> .....	161
Abusina – ein umkämpfter Ort hoch über dem Tal der Donau	
<b>HIEHHEIM</b> .....	166
Die Hadriansäule am Ende des Obergermanisch-Raetischen Limes	
<b>AM DONAULIMES BIS ZUM INN</b> .....	168
Rom in Künzing, Regensburg, Straubing und Passau	

## AM RAETISCHEN LIMES IN MITTELFRANKEN ··170

<b>ZWISCHEN MÖNCHSROTH UND THEILENHOFEN</b> .....	172
Am westlichsten Abschnitt des Raetischen Limes in Bayern	
<b>DER RAETISCHE LIMES</b> .....	173
Die „Teufelsmauer“ ist seit 2005 UNESCO-Welterbe	
<b>VON DER PALISADE ZUR MAUER</b> .....	177
Der Bau des Limes begann mit einer Holzbauphase	
<b>DIE KASTELLE UND IHRE BAUWEISE</b> .....	179
Militärlager am Limes waren einheitlich angelegt	
<b>RUFFENHOFEN</b> .....	182
Ein Museum fürs Welterbe: das Limesseum und der Römerpark	
<b>BESTATTET WURDE „EXTRA MUROS“</b> .....	187
Die Gräberfelder lagen entlang der Ausfallstraßen	
<b>HÜSSINGEN</b> .....	188
Die villa rustica bei Hüssingen: ein Denkmal der Alpwirtschaft?	
<b>GNOTZHEIM</b> .....	189
Eine Spolie in der Kirchenmauer erinnert an ein Kastell am Limes	
<b>GUNZENHAUSEN</b> .....	190
Gunzenhausen: der nördlichste Punkt am Raetischen Limes	

<b>ELLINGEN   SABLONETUM</b> .....	196
Das Limeskastell über Ellingen erinnert an Kaiser Commodus	
<b>FRIELENDE SOLDATEN AM LIMES</b> .....	199
Männer aus dem Hinterland schützten die Grenze	
<b>WEISSENBURG   BIRICIANA</b> .....	200
Das Kastell Biriciana, römische Thermen und ein Römermuseum	
<b>BURGSALACH</b> .....	206
Burgsalach: zum rätselhaften „Burgus in der Harlach“	

## AM RAETISCHEN LIMES IM ALTMÜHLTAL ··210

<b>TREUCHTLINGEN</b> .....	212
Ein römischer Gutshof am südlichen Hang des Nagelberges	
<b>SIEBENEICHHÖFE</b> .....	214
Das Grabmal eines Ehepaars in der Wand eines Bauernhauses	
<b>MÖCKENLOHE</b> .....	215
Die villa rustica in Möckenlohe: Haustierrassen römischer Bauern	
<b>ERKERTSHOFEN</b> .....	216
In Erkertshofen steht ein steinerner Wachturm am Limes	
<b>DIE „MAX-II.-STEINE“ AM LIMES</b> .....	217
Gedenkstelen markieren den Verlauf des Grenzwalls	
<b>PFÜNZ   CASTRA VETONIANA</b> .....	218
Das Kastell über der Altmühl ging mit einer Tragödie unter	
<b>KIPFENBERG</b> .....	222
Kipfenberg: ein Holzturm, ein Museum und ein „Max-II.-Stein“	
<b>BAUINSCHRIFT OHNE DEN KAISER</b> .....	225
Über römischen Relikten: St. Johannes in Böhming	

## DIE RÖMER AN DER ILLER ··226

<b>BAD HINDELANG</b> .....	228
Führte eine Via Decia über den Jochpass bei Oberjoch?	
<b>BUCHENBERG</b> .....	229
Abschnitt einer Römerstraße und Mauerreste eines burgus	
<b>KEMPTEN   CAMBODUNUM</b> .....	232
Durch den Götterhimmel Roms und zur Wiege der Stadtkultur	
<b>BAD GRÖNENBACH</b> .....	242
An der antiken Illerstraße: eine villa rustica in Bad Grönenbach	
<b>KELLMÜNZ   CAELIUS MONS</b> .....	243
Die Mauern eines Grenzkastells auf dem Hochufer der Iller	

## DIE RÖMER IN OBERBAYERN ··246

<b>KLAIS</b> .....	248
Geotop und „Geschichtsbuch“: die Geleise der Straße bei Klais	
<b>SEBRUCK</b> .....	251
Kastell am Ufer des Chiemsees: Bedaium sicherte eine Brücke	
<b>MÜNCHEN UND OBERAMMERGAU</b> .....	252
Wenige Steine, viele Daten	

## MUSEUMSNETZWERK ANTIKE IN BAYERN ··254

Antike erleben – zwischen Kempten und Aschaffenburg	
<b>NACHWORT</b> des Bayerischen Staatsministers Markus Blume .....	264
<b>DANK</b> .....	265
<b>QUELLEN</b> .....	266
<b>BILDNACHWEIS</b> .....	271
<b>IMPRESSUM</b> .....	272

## DIE GESCHICHTE DER RÖMER IN BAYERN



Das Grabmal eines römischen Weinhändlers ist eines der Glanzstücke in der Sammlung des Römischen Museums Augsburg. Das Relief eines Kaufmanns mit seinem Ochsenkarren ist derart einprägsam und plakativ, dass an etlichen anderen Römerorten Abgüsse und Abbildungen davon zu sehen sind. Den Augsburger Weinhändler findet man darum als Foto auf der Homepage der Gemeinde Roßhaupten, als Abbildung auf einer Informationstafel des Via-Claudia-Denkmal in Altstadt oder auch als Abguss auf dem Gelände des Limeseums in Ruffenhofen.



Grabdenkmäler im Bestand des Römischen Museums Augsburg stellen zahlreiche Szenen aus dem Alltag der Römer dar – so wie hier mit dem Relief der Weinschenke eines Pompeianus Silvinus.

## DIE RÖMER IN DER PROVINZ RAETIEN

Die Anfänge des Kulturlandes Bayern liegen am Lech und an der Iller, im Allgäu, in Augsburg und im Ries

Wenn das Gespräch darauf kommt, dass Augsburg mehr als tausend Jahre älter ist als das nahe und so viel größere München, sorgt diese Tatsache immer wieder für verblüffte bis ungläubige Reaktionen. Aber es war nun einmal das flache Lechtal, das die Römer nördlich der Alpen quasi als „Autobahn der Antike“ nutzten, um sich an einem strategisch günstigen Platz unweit der Donau festzusetzen. Dieser Platz war – im Jahr 15 v. Chr., in der Regierungszeit des Kaisers Augustus – das Mündungsdreieck von Lech und Wertach im heutigen Augsburger Stadtteil Oberhausen. Aus einem an diesem Ort in der Zeit von 8/5 v. Chr. bis 15/16 n. Chr. fest stationierten Militärlager entwickelte sich nur wenige Jahre später eine Zivilsiedlung – die nachmalige Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum. Augsburg ist also eine der ältesten Städte Deutschlands.

„Vae victis!“ – „Wehe den Besiegten!“ Mit diesen Worten verhöhnte Brennus, der Heerführer der keltischen Senonen, im Jahr 387 v. Chr. die eben von ihm besiegten Römer. Ein Historiker schrieb: „Niemals vergaßen sie [die Römer] das furchtbare Unglück; wie ein Schock

hatte es auf sie gewirkt, und noch viele Jahrhunderte später, als Rom schon Weltreich war, fuhr jedem Römer das Entsetzen in die Glieder, wenn sich am fernen Horizont ein Haufen von Kelten zeigte.“ Dem „dies ater“ von 387 v. Chr. – dem schwarzen Tag in der Geschichte Roms – folgten Jahrhunderte der „Keltenangst“. Der Schutz seiner Grenzen vor den Barbaren aus dem Norden bestimmte lange Zeit maßgeblich die militärischen Intentionen des Römischen Reiches.

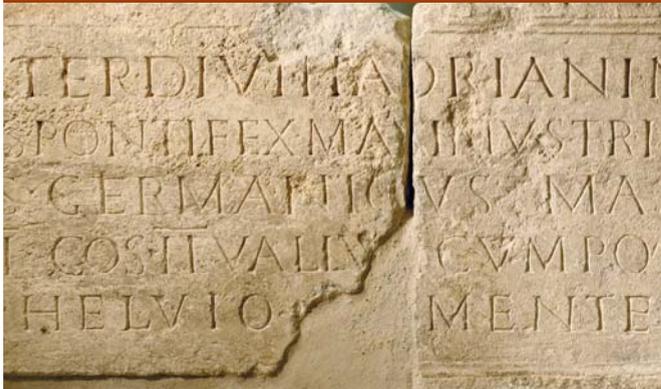
### 15 v. CHR.: AUGSBURG WIRD ZUM ERSTEN STÜTZPUNKT DER RÖMER IM HEUTIGEN BAYERN

Dieses Trauma der Römer gab wohl den Ausschlag dafür, dass Kaiser Augustus (er regierte zwischen 27 v. Chr. und 14 n. Chr.) seine beiden

Die erste Hauptstadt der Provinz Raetien war Kempten gewesen. Im 2. Jahrhundert wurde der Statthaltersitz nach Augsburg verlegt. Im 4. Jahrhundert wurde Raetien in die Provinzen Raetia prima und Raetia secunda geteilt. Hauptstädte waren Curia (Chur) und – für die Raetia secunda – Augusta Vindelicum (Augsburg).



## CASTRA REGINA – EINE SPÄTE STADTGRÜNDUNG



*Eine Bauinschrift überliefert die Entstehung des ab 170 n. Chr. errichteten Kastells Castra Regina. In die Keimzelle Regensburgs rückte 179/180 die Dritte Italische Legion mit 6000 Soldaten ein.*

### SPÄT GEGRÜNDET – CASTRA REGINA

#### Regensburg: viel jünger als Kempten und Augsburg

Verglichen mit der Römerstadt Kempten (die ab etwa 4 n. Chr. am Ort der keltischen Vorgängerstadt Kambodounon entstand) und der nach 15/16 n. Chr. entstandenen Zivilsiedlung Augusta Vindelicum – der Wurzel Augsburgs – ist das weit im Osten der Provinz Raetien und am nördlichsten Punkt der Donau gelegene Regensburg eine doch vergleichsweise „junge“ Stadt. Unter dem Philosophenkaiser Marc Aurel wurde dort erst ab 170 n. Chr. am Ufer der Donau – gegenüber der Mündung des Flusses Regen – ein Standlager errichtet. Römische Soldaten waren zwar bereits um 80 n. Chr. auf einem Hügel im Stadtteil Kumpfmühl sowie in einem Auxiliarkastell in der Regensburger Bucht stationiert gewesen. Doch das Kastell der Dritten Italischen Legion, die

*Ein Modell in einer Vitrine des Historischen Museums zeigt den Bau der Porta praetoria und ihrer ursprünglich zwei Flankentürme.*



*Die Porta praetoria war das nordseitige Ausfalltor des römischen Kastells über dem nahen Ufer der Donau.*

173/174 nach Raetien verlegt worden war und mit 6000 Mann (ein Fünftel davon für die Verwaltung) in Castra Regina einzog, wurde erst 179 n. Chr. fertiggestellt. Damals aber existierten die westraetischen Römersiedlungen und späteren Städte Augsburg und Kempten schon mehr als anderthalb Jahrhunderte lang.

Wenn beim Thema „Römer in Bayern“ aber dennoch nicht selten zumeist und zuerst an die Stadt an Donau und Regen gedacht wird, liegt das nicht nur daran, dass ihre etwa acht Meter hohe und zwei Meter breite, aus mächtigen Kreidesandstein- und Kalksteinquadern errichtete Umfassungsmauer unter den römischen Städten an Rhein und Donau einzigartig ist. Dieser Bekanntheitsgrad resultiert auch nicht allein daraus, dass mehrere Abschnitte dieser Mauer noch heute im Stadtzentrum kaum zu übersehen sind und dass die Stadt

*Einer der beiden Flankentürme der Porta praetoria ist noch – teilweise überbaut – erhalten.*





*Nur bei extremem Niedrigwasser gibt der Forggensee Überreste eines römischen Straßendamms bei Roßhaupten frei.*

## ROSSHAUPTEN: DER KUNSTPARK UND DIE RÖMERSTRASSE IM FORGGENSEE

**An die Römer erinnern das Foto eines Straßendamms und „Legionäre“ im Kunstpark Via Claudia Augusta**

An der Gemeinde Roßhaupten kommt man bei der Suche nach den Spuren der Römer kaum vorbei, auch wenn es dort lediglich im Ausnahmefall originale Überreste aus der Zeit der Römer zu sehen gibt. Der Ausnahmefall, das ist extremes Niedrigwasser im Forggensee, an dessen nördlichem Ende das Ostallgäuer Dorf liegt. Dieser See wurde bis 1954 vor der Lechstaustufe 1 bei Roßhaupten künstlich geschaffen. Damals versank die Umgebung des Weilers Forgggen im Wasser. Nur in der ganz besonders wasserarmen Zeit – etwa vor der Schneeschmelze im Frühjahr – kann der Wasserstand im Stausee so stark zurückgehen, dass dadurch die Spuren jenes römischen Straßendamms sichtbar werden, der sich entlang des westlichen Seeufers in Richtung Auerberg zieht. Sehen wird man dieses Stück Römerstraße also zumeist eher nicht. Jederzeit sieht man dagegen eine Fotografie des Straßendamms auf einer Infotafel beim Kunstpark Via Claudia Augusta am nördlichen Ufer des Stausees. Diesen Kunstpark neben der Landstraße – kurz vor dem östlichen Ortsrand von Roßhaupten – kann man kaum übersehen: Meterhohe



*„Legionäre“ im Kunstpark Via Claudia Augusta: Auf derartige Skulpturen stößt man im Allgäu an einigen Römerstätten.*

hölzerne Skulpturen verkörpern hier drei mit Speeren bewaffnete römische Legionäre. Im Dorfmuseum entdeckt man den Abguss eines römischen Grabsteins, dessen Original in Augsburg gefunden wurde. Am Ufer über dem Forggensee zeigt die Kopie eines Meilensteins den Verlauf der Tourismusstraße Via Claudia Augusta an.

*Eine Informationstafel der Tourismusstraße Via Claudia Augusta im Kunstpark informiert zu dem Straßendamm, der vermutlich zu einer Nebenstrecke der namensgebenden antiken Straße gehörte.*



## DIE RÖMER IN AUGSBURG



*Eine lebensgroße Statue des Kaisers Augustus in der Ausstellung „Römerlager – Das römische Augsburg in Kisten“ im Augsburger Zeughaus ist zwar ein Blickfang, aber doch nur ein Abguss – ein Replikat allerdings, das durchaus den Stellenwert der Römerstadt Augsburg belegt. Denn diese Statue war ein Geschenk der Republik Italien an Augsburg, als dieses 1985 seine Stadtgründung im Jahr 15 v. Chr. feierte. Der Anlass der Feier war zwar ein falscher, denn die römische Zivilsiedlung entwickelte sich ab dem frühen 1. Jahrhundert, die Verleihung des römischen Stadtrechts erfolgte ein Jahrhundert später. Der herausragenden Bedeutung des ersten Stützpunktes der Römer im heutigen Bayern tut dies allerdings keinen Abbruch.*



*Augsburg feiert Kaiser Augustus – verkörpert durch die bronzenen Figur auf dem Pfeiler des Augustusbrunnens vor dem Rathaus – als Stadtgründer. Richtig ist: In seiner Regierungszeit errichteten römische Truppen 15 v. Chr. ein Lager im heutigen Stadtgebiet. Doch eine Stadtgründung lag damals noch in ferner Zukunft.*

## AUGSBURG – DIE GLANZVOLLE HAUPTSTADT DER PROVINZ RAETIEN

**Das „Römerlager“, eine Ausstellung im Zeughaus, zeigt die große Bedeutung der Römerstadt am Lech**

Über die Bedeutung der Römerstadt Augsburg und ihrer Sehenswürdigkeiten gehen die Ansichten offenbar ziemlich weit auseinander. Das ehemalige Römische Museum in der Renaissance-kirche St. Magdalena musste 2012 wegen Baufälligkeit geschlossen werden. Die sehenswerte Ausstellung („Römerlager – Das römische Augsburg in Kisten“) in der Toskanischen Säulenhalle des Zeughauses konnte in der Folge trotz einer sehr ambitionierten Präsentation ein neues Museum für die teils international bedeutenden Augsburger Römerfunde nicht wirklich ersetzen. Ein neues Römisches Museum rangierte bei den diversen Stadtregierungen auf der Prioritätenliste angesichts teurer kommunaler Aufgaben ganz weit unten. Dabei machte der Althistoriker Prof. Dr. Gunther Gottlieb in einem Gastbeitrag in der „Augsburger Allgemeinen“ vom Februar 2022 deutlich klar: „Augsburg ist eine der wichtigsten Römerstädte.“ Derart



*Das Mündungsdreieck zwischen Lech und Wertach war der Grund für die Entstehung der Römerstadt Augsburg. Dass der Lech auch ein Transportweg war, belegen Relikte eines Flusshafens.*

wenig macht die Stadt aus ihrer antiken Vergangenheit, dass dies zu der etwas abstrusen Situation geführt hat, dass zum Beispiel eine Website ([www.rom-in-deutschland.de](http://www.rom-in-deutschland.de)) nach einer Beschreibung der Römerausstellung im Zeughaus zum Schluss kommt: „Ansonsten ist in Augsburg leider nicht so viel zu sehen, da die früheren Anlagen der Hauptstadt Raetias im allgemeinen [sic] überbaut wurden.“ Das ist so aber nicht ganz richtig: Denn trotz aller Überbauungen, und obwohl zahllose Funde vorerst im Depot und folgerichtig unsichtbar bleiben: In der Altstadt von Augsburg lassen sich doch etliche, wenn auch weit verstreute Spuren der Römer entdecken – man muss nur wissen, wo. Dasselbe gilt für das Augsburger Umland. Schließlich war Augusta Vindelicum jahrhundertlang die Hauptstadt Raetiens und damit das Verwaltungszentrum dieser römischen Provinz, ein bedeutender Handelsplatz sowie ein wichtiger Militärstandort.

1985 feierte Augsburg seine angebliche Stadtgründung im Jahr 15 v. Chr. – was weniger den historischen Tatsachen geschuldet war als ein politisch festgesetztes Datum, das den Anlass für ausgiebige Festivitäten bot. Zwar hatten römische Legionen 15 v. Chr. die Alpen überquert und die im Voralpenland lebenden Kelten besiegt. Doch mit einer Stadtgründung hatte dieses Ereignis noch wenig zu tun. Jüngste Grabungsfunde haben aber immerhin zweifelsfrei belegt:

# AM RAETISCHEN LIMES IM ALTMÜHLTAL



*Römische Gutshöfe und Relikte des Limes – das teilweise rekonstruierte Kastell Vetoniana in Pfünz, ein hölzerner Limeswachturm in Kipfenberg und ein aus Stein errichteter Turm in Erkertshofen – vermitteln die Geschichte der Römer im Altmühltal. Am Schuttwall der Raetischen Mauer stehen „königliche“ Gedenksteine für die Anfänge der Erinnerungskultur im 19. Jahrhundert.*

# DIE RÖMER AN DER ILLER

*Im Oberallgäu und an der Iller findet man Römerstraßen, die Denkmäler von Cambodunum, der ersten Provinzhauptstadt Raetiens im heutigen Kempten, und Relikte eines Kastells der späten Kaiserzeit in Kellmünz.*



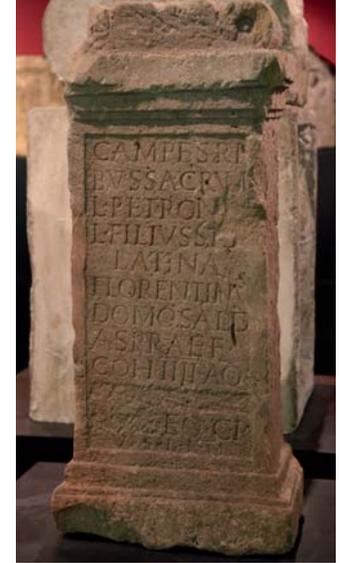


*Das Oberammergau Museum präsentiert die Spuren eines Kampfes zwischen Römern und Raetern auf dem Döttenbichl – die ältesten datierbaren Römerfunde in Bayern.*

## WENIGE STEINE, VIELE DATEN

### Die Archäologischen Staatssammlungen München und ein Webportal mit römischen Funden aus ganz Bayern

Das Internetportal des Freistaats Bayern zur Präsentation von Kunst-, Kultur- und Wissensschätzen aus Einrichtungen in Bayern – „bavarikon“ – hält fest: „Die römische Kultur konnte sich durch Stadtgründungen in z.B. Kempten, auf dem Auerberg (Lkrs. Weilheim-Schongau/Ostallgäu) und Salzburg punktuell etablieren. Ein tiefgreifender Romanisierungsprozess, wie etwa am Rhein, fand jedoch nicht statt.“ Und des Weiteren heißt es dort: „Auf dem Land folgten Wirtschaftsweise und Hausbau weiterhin spätkeltischen Mustern. Die Steinbautechnik wurde nur vereinzelt adaptiert. Nur im Umfeld der Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum (Augsburg) entstanden reich ausgestattete suburbane Villen.“ Dementsprechend sind antike bauliche Relikte am oberbayerischen Alpenrand (von Ausnahmen wie der villa rustica bei Starnberg-Leutstetten abgesehen) – anders als im dichter besiedelten und früh urbanisierten Westraetien, an der Donau und am Limes – dünn gesät. Doch auch am östlicheren Alpenrand und im oberbayerischen Alpenvorland hat die Erde viele Funde aus der Epoche der Römer freigegeben. Einen Überblick über Relikte aus Oberbayern vermittelt die Archäologische



*Bei den Archäologischen Staatssammlungen in München sind Grabungsfunde aus ganz Bayern zu sehen – eine Statue des Mars in Feldherrenrüstung aus dem Donaukastell Abusina bei Eining ebenso wie ein Weihealtar aus Obernburg am Main (Unterfranken).*

Staatssammlung München im Museumsbau am Englischen Garten (Lerchenfeldstraße 2). Grabungsfunde aus ganz Bayern sind dort konzentriert. Die ältesten datierbaren Römerfunde Bayerns zeigt jedoch eine Frühgeschichtsausstellung im Oberammergau Museum. Dort belegen die Kampfspuren vom Döttenbichl bei Oberammergau, dass hier im Jahr 15 v. Chr. die 19. römische Legion durchgezogen war. Diese Legion wurde 9 n. Chr. in der legendären Varusschlacht im Teutoburger Wald aufgerieben.

### DAS WEBPORTAL „BAVARIKON“: EIN VIRTUELLER MUSEUMSBESUCH – UND ZWAR BAYERNWEIT

Das Internetportal „bavarikon“ ([www.bavarikon.de](http://www.bavarikon.de)) stellt Objekte der Archäologischen Staatssammlung aus der Zeit der Römer virtuell mit Bild, Kurzbeschreibung und Informationen zu ihren Fundorten – vom Auerberg bis zu Weißenburg – sowie zur Entstehungszeit vor. Im „bavarikon“ präsentieren bayerische Kultureinrichtungen zudem herausragende Objekte ihrer Sammlungen als 3-D-Digitalisate. Das von der Bayerischen Staatsbibliothek in München redaktionell und technisch betreute „bavarikon“ ermöglicht einen „Museumsbesuch“ per Bildschirm: bequem, beeindruckend – und bayernweit.



## KELTEN RÖMER MUSEUM MANCHING

Das Oppidum von Manching war mit 380 Hektar Fläche eine der größten eisenzeitlichen Siedlungen Mitteleuropas und eine bedeutende Handelsmetropole. Archäologische Funde wie ein geheimnisvolles Kultbäumchen und bunter Glasschmuck belegen den regen Austausch mit anderen Kulturen. Aus der Zeit um 100 n. Chr. stammen die besterhaltenen römischen Kriegsschiffe nördlich der Alpen.

### kelten römer museum manching

- ✉ Im Erlet 2, 85077 Manching
- ☎ 08459 32373-0
- @ info@museum-manching.de
- 🌐 www.museum-manching.de
- f keltenroermuseum
- 📷 keltenroermuseummanching
- 📺 kelten römer museum manching



## „RÖMERLAGER – DAS RÖMISCHE AUGSBURG IN KISTEN“

Sieben Ausstellungsbereiche illustrieren römisches Leben: darunter das Militärlager Augsburg-Oberhausen mit Waffen und Rüstungsteilen, das römische Straßennetz durch eine sieben Meter lange Abbildung der Tabula Peutingeriana und den Handelsplatz Augusta Vindelicum mit einem Goldmünzenschatz, Gott Merkur und fast 1800 Jahre alten hölzernen Überresten einer Schiffsanlegestelle.

### Römerlager im Zeughaus

- ✉ Zeugplatz 4, 86150 Augsburg
- ☎ 0821 324-4131
- @ roemisches.museum@augsbu.de
- 🌐 www.kmaugsburg.de/roemisches-museum
- f museenaugsburg
- 📷 museen\_augsburg



## QUELLEN (AUSWAHL)

Arnold-Becker, Alice: Glanzvoll. Das neue Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg, S. 132 –139, Friedberg 2019.

Bakker, Lothar: Siedlungsgeschichte und Archäologie in Augusta Vindelicum/Augsburg, in: Augsburger Stadtlexikon, Augsburg 1998<sup>2</sup>, S. 29 – 39.

Bakker, Lothar; Gottlieb, Gunther; Kuhoff, Wolfgang: jeweils Aufsätze im Kapitel Römisches Augsburg, in: Geschichte der Stadt Augsburg, Stuttgart 1985<sup>2</sup>.

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.): Die Römer in Schwaben. Jubiläumsausstellung 2000 Jahre Augsburg – Arbeitsheft 27 des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, München 1985.

Blendinger, Friedrich; Zorn, Wolfgang (Hrsg.): Augsburg. Geschichte in Bilddokumenten, München 1976.

Czys, Wolfgang; Dietz, Karlheinz; Fischer, Thomas: Die Römer in Bayern, Stuttgart 2000.

Deutsche Limeskommission; Verein Deutsche Limes-Straße; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (Hrsg.): Obergermanisch-Raetischer Limes in Bayern. Von Mönchsroth bis Eining an der Donau. Karte 1:50 000, Regensburg 2008.

Fischer, Thomas; Riedmeier-Fischer, Erika: Der römische Limes in Bayern: Geschichte und Schauplätze entlang des UNESCO-Welterbes, Regensburg 2008.

Fischer, Veronika: Die mittelkaiserzeitliche Donaugrenze in Raetien. Die Ripa Danuvii Provinciae Raetiae, in: Der Limes 14/2020 Heft 2, [https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user\\_upload/Nachrichtenblatt\\_der\\_DLK/Der-Limes\\_02\\_2020.pdf](https://www.deutsche-limeskommission.de/fileadmin/user_upload/Nachrichtenblatt_der_DLK/Der-Limes_02_2020.pdf) (letzter Aufruf: 12.01.2023).

Freitag, Matthias: Kleine Regensburger Stadtgeschichte, Regensburg 2004.

Freutmiedl, Johannes: Bayerns Sprung in die Geschichte, Stuttgart 2009.

Gairhos, Sebastian; Hartmann, Andreas; Ortisi, Salvatore; Weber, Gregor (Hrsg.): Das römische Augsburg. Militärplatz, Provinzhauptstadt, Handelsmetropole, Darmstadt 2022.

Hagen von, Bernt; Wegener-Hüssen, Angelika: Denkmäler in Bayern. Stadt Augsburg, München 1994.

Herz, Andreas: Wie Augsburgs unglaubliches Römer-Erbe in Kisten verstaubt, in: BR 24, 10.06.2022, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wie-augsburgs-unglaubliches-roemer-erbe-in-kisten-verstaubt,T8FId1T> (letzter Aufruf: 12.01.2023).

Jachmann, Julian: Die Kunst des Augsburger Rates 1588–1631. Kommunale Räume als Medium von Herrschaft und Erinnerung, München/Berlin 2008.

Kellner, Hans-Jörg: Die Römer in Bayern, München 1971.

Kluger, Martin: Das Renaissancerathaus und der Goldene Saal in Augsburg. 1620 –2020, Augsburg 2020.

Kluger, Martin: Die Fugger in Augsburg. Geschäfte mit Kirche und Kaiser, Augsburg 2020.

Kluger, Martin: Nationaler Geopark Ries: Landschaft. Geschichte. Kultur., Augsburg 2019.

Kluger, Martin: Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe, Augsburg 2015.

May, Andrea; Pausch, Matthias (Hrsg.): Limes, Land und Leute: Der raetische Limes in Mittelfranken (Schriften aus dem LIMESSEUM Ruffenhofen), Oppenheim am Rhein 2021.

Matešić, Suzanna (Deutsche Limeskommission); Sommer, C. Sebastian (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege): Am Rande des Römischen Reiches. Ausflüge zum Limes in Süddeutschland, Mainz 2015.

Nitsch, Gudrun: Archäologisches Heimatmuseum Gablingen, Gablingen o.J.

o.A.: Archäologische Funde der Römerzeit, in: Bayerische Staatsbibliothek (Geschäftsführung): bavarikon, <https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-CMS-000000000002230> (letzter Aufruf: 07.03.2023).

Obmann, Jürgen u.a.: Limesentwicklungsplan Baden-Württemberg. Schutz, Erschließung und Erforschung des Welterbes, Esslingen 2007, [https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen\\_und\\_service/01\\_publikationen/05\\_online-publikationen/05\\_limesentwicklungsplan/Limesplan.pdf](https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen_und_service/01_publikationen/05_online-publikationen/05_limesentwicklungsplan/Limesplan.pdf) (letzter Aufruf: 07.03.2023).

## IMPRESSUM

Die Römer zwischen Alpenrand und Limesland.

Die römische Provinz Raetien:

Keimzelle des Kulturlandes Bayern

Martin Kluger

context verlag Augsburg | Nürnberg

ISBN 978-3-946917-43-4

1. Auflage, Oktober 2023

Grafik und Produktion:

context verlag Augsburg | Nürnberg

Lektorat:

Candida Sisto

Sandra Riedmüller

Jessica Münderlein

Umschlaggestaltung:

Nicole Mielek

Druck:

Senser Druck GmbH, Augsburg

Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information

der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© context verlag Augsburg | Nürnberg, 2023

[www.context-mv.de](http://www.context-mv.de)



## Die Römer zwischen Alpenrand und Limesland

### Die römische Provinz Raetien: Keimzelle des Kulturlandes Bayern

Auch wenn es den Altbayern schmerzt: Nein, die Anfänge des heutigen Kulturlandes Bayern liegen nicht in Regensburg, schon gar nicht in München. Als *Castra Regina* 179 n. Chr. gegründet wurde, waren die blühenden Römerstädte Augsburg und Kempten bereits beinahe 200 Jahre alt. (Und nein, Regensburg ist nicht die einzige Stadt, die ihr Alter mittels originaler Gründungsinschrift belegen kann.) Denn als Römer Straßenbau und Steinarchitektur, Badekultur, Bildhauerei und Schrifttum über die Alpen brachten, kamen sie – und zwar lange zuvor – zuerst in das Gebiet zwischen Lech, Iller und Donau. Und als der Limes um 100 n. Chr. nordwärts verlagert wurde, siedelten sich römische Bauern im Ries und im Süden des heutigen Mittelfranken an.



Erst *Cambodunum*, später *Augusta Vindelicum* – Kempten und Augsburg – waren die Hauptstädte der römischen Provinz Raetien. In Augsburg fanden sich auch die ältesten Spuren des Christentums im heutigen Bayern. Um Kempten sowie entlang der *Via Claudia Augusta* vor und nach Augsburg reihen sich Römerstätten – meist öffentlich zugänglich – dicht an dicht. Eine Spurensuche zu den Wurzeln des Kulturlandes Bayern zwischen Alpenrand und Limesland führt zu rund hundert Stationen – vom Auerberg bis nach Weißenburg, von Günzburg bis nach Epfach, ins Oberallgäu und ins Untere Illertal.

Martin Kluger  
Die Römer zwischen Alpenrand und Limesland.  
Die römische Provinz Raetien:  
Keimzelle des Kulturlandes Bayern  
268 Seiten, 352 Abbildungen, EUR 23,00  
ISBN 978-3-946917-43-4

context verlag Augsburg | Nürnberg



9 783946 917434